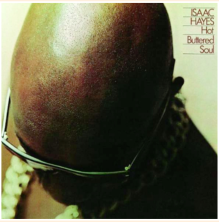

Andy Friedman – Taken Man 4,95

2-CD. Der New Yorker mit der wunderbar kaputten Stimme und gerade mal ausreichendem Talent als Rhythmusgitarrist aber einer grandiosen Qualität als Songschreiber ausgestattet, schart auf „Taken Man“ eine Horde exzellenter Begleiter zusammen (Paul Curreri & Devon Sproule, Jeffrey Foucault, Jeff Romano, Keith Secor, Kris Delmhorst, Melissa Ferrick) und zelebriert hier raue „Roadhouse“ Music at its best: knochiger Country, roher Roots Rock, rumpelnder Rockabilly, brüchiger Folk-Blues. Dazu sind Friedman's Texte herausragend gut, nicht zu Unrecht wurde ihm der Beiname „Leonhard Cohen of Alt. Country (Time Out NY) verliehen. Als Bonus eine knapp 20-minütige Live-CD (5 Tracks) mit voller Band. (lrm)

Fuzztones – Dark Zone 26,95

2-LP. Erweiterte 2018er Vinyl-Veröffentlichung (auf Bang!) der Song-Sammlung, die uns die dunkel-düstere Seite des Rudi Potrudi konzentriert präsentiert. 18 Songs incl. Living Sickness, Skeleton Farm, Black Box, Charlotte's Remains, Night Of The Vampire, It Ain't Necessarily So, Ward 8, Ghost Clinic, This Sinister Urge, Fear, Don't Speak Ill Of The Dead und What Ever Happened To Baby Jesus.

Rory Gallagher - Rory Gallagher (rem.) 23,95/8,95

LP/CD.In einem Schwung werden nun die zuletzt vor wenigen Jahren von Music On Vinyl wiederveröffentlichten Remasters der wichtigsten Alben von Rory Gallagher erneut via Universal auf den Markt gebracht –Vinyl lebt eben, gerade die Klassiker des Iren haben es verdient, auch nachwachsenden Generationen von Rockfans als Vinyl verfügbar gemacht zu werden (auch sämtliche CD-Versionen sind jetzt – nach einer knapp einjährigen Pause – wieder via Universal erhältlich, siehe dazu auch die untige Listung). Ich habe mir aus diesem Anlass das 1971er Debütalbum herausgepickt, gemastert von den Originaltapes, in 180 gr.-Vinyl und mit Downloadcode. Was zunächst auffällt, ist dass Gallagher nach dem Ende von Taste hier nicht allzu bluesrootsig oder heavy klingt. Eher schon in Richtung Boogierock, aber natürlich auch mit reichlich Slide, mehrfach akustisch ansonsten aber klassisch auf seiner berühmten Telecaster. Der Sound des Albums ist hervorragend, vom Chef selbst höchst transparent produziert. Spätere Live-Favoriten finden sich hier gleich mehrere: „Laundromat“, „Sinner Boy“, „Hands Up“. Ein Extralob geht an Gerry McAvoy, einen der unterschätztesten Bassisten der Rockgeschichte. Die Songs sind überwiegend midtempo, oft bluesig-psychedelisch, insgesamt aus heutiger Sicht so frisch klingend, wie man sich das von einem Debütalbum auch wünschen mag. Auch die längeren Solo-Exkursionen des meisterlichen Individualisten bleiben konsequent entspannt, sein eigentümlicher Sound ist immer leicht zu identifizieren. Besonders beeindruckend finde ich, wie Gallagher von beiläufigen fast funky Rhythmus-Riffs auf seinen psychedelisch-bluesigen Solomodus umstellt. Die Band spielt tight und kompakt, am Rande gibt es etwas Harmonika, Sax und Piano (als Gast Vincent Crane von Arthur Brown). Nicht Gallaghers bestes oder berühmtestes Album, aber eines, dessen Wiederentdeckung sich absolut lohnt. (Joe Whirlypop)

Ebenfalls wieder erhältlich:

Rory Gallagher – Against The Grain (rem.) LP/CD 23,95/8,95
Rory Gallagher – Blueprint (rem.) LP/CD 23,95/8,95
Rory Gallagher – Calling Card (rem.) LP/CD 23,95/8,95
Rory Gallagher – Defender (rem.) LP/CD 23,95/8,95
Rory Gallagher – Deuce (rem.) LP/CD 23,95/8,95
Rory Gallagher – Fresh Evidence (rem.) LP/CD 23,95/8,95
Rory Gallagher – Irish Tour '74 2-LP/CD 27,95/8,95
Rory Gallagher – Jinx (rem.) LP/CD 23,95/8,95
Rory Gallagher – Live! In Europe (rem.) LP/CD 23,95/8,95
Rory Gallagher – Notes From San Francisco (rem.) LP/2-CD 23,95/11,95
Rory Gallagher – Photo Finish (rem.) LP/CD 23,95/8,95
Rory Gallagher – Stage Struck (rem.) LP/CD 23,95/8,95

Ghalia & Mama´s Boys – Let The Demons Out 16,95

CD. 17er Blues-Act, europäische Sängerin trifft die Band aus Louisiana. Und was für eine Sängerin: Genau die richtige Mischung aus Power und Gefühl, eine Charakterstimme. Außergewöhnlich auch die Harmonica. Weil sie vielfältig agiert (schnörkellos zwischen quasi riffend, kommentierend, solierend) und bei diversen Stücken fast permanent präsent ist, oft mit Stimme und Gitarre (die ihrerseits mit Vorliebe kurz und prägnant soliert, gern auch inkl. Fuzz und Verzerrer, sowie manchmal Slide) kommuniziert. Wenig Blues Rock, dafür eine Menge traditionsbewußter erstklassiger rockender Blues, abziehend oder unter Spannung (Letzteres trifft zudem auf dunkle z.T. balladenartige in alten Zeiten wildernde doch dabei irgendwie zeitgenössische halbakustisch slidende Songs zu), mitreißende Boogies, mal ein leichter Canned Heat-Touch zu besten Zeiten, eine gesunde Portion Schärfe, mehrfach eine schön bewegliche Rhythmik. Zwischendurch 70s-Blues Rock mit unorthodoxer Harmonik, 50s-Einflüsse, ob Chicago Blues oder eigen umgesetzte Rock´n´Roll-Elemente. (dvd)

The Gloaming – Live At The NCH 26,95/14,95

2-LP/CD. 18er, 3. Album. Die irische Band (mit 2 Amerikanern, einer irisch-stämmig) ist inzwischen für mich eine der besten Bands des Planeten, stilübergreifend. Hier live in Dublin, 6 Songs (zwischen 7 und 18 Min.!), v.a. von der 2. LP (Eigenes wie Traditionals), doch meist wesentlich verlängert, ausgefeilter, differenzierter, teils andere Stimmungen, Arrangements, mehr Kontrast, atmosphärisch stärker, instrumental prägnanter, eine ganze Reihe zusätzlicher Melodien (und die sind generell oft traumhaft, betörend!). Ja, irische Musik ist nach wie vor ihre feste omnipräsente Basis, aber sie transformieren beständig die Traditionen, „modernisieren“ sie, reichern sie stilistisch an (eine Art Songwriter-Folk, ein wenig Jazz- und Neo-Klassik-Einfluß, v.a. im Piano, ganz von Ferne gar schimmert mal sowas wie Post Rock durch, oder auch „Edel-